

Interview: Ruth Hafen

Zürich, Anfang des 20. Jahrhunderts: Der Erste Weltkrieg ist noch fern, und auf einem lauschigen Hügel mit Blick auf Stadt und See geschieht Bedeutes. Nicht für den Lauf der Welt, aber doch für die Welt der Psychiatrie. Carl Gustav Jung, Arzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli, behandelt Sabina Spielrein, eine russische Jüdin, wegen Hysterie. Der Jungverheiratete beginnt eine Affäre mit seiner klugen Patientin und sucht schliesslich Rat beim Kollegen Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoanalyse.

Der kanadische Regisseur David Cronenberg, bekannt geworden mit seiner stilbildenden, psychologisch nuancierten Art des Horrorfilms, hat diesen historischen Stoff in einen spannenden Film verpackt. «A Dangerous Method» wartet mit einer Starbesetzung auf: Keira Knightley spielt Sabina Spielrein, Viggo Mortensen ist Sigmund Freud, Michael Fassbender C.G. Jung. In Nebenrollen: Zürich, Küsnacht und das Burghölzli.

**David Cronenberg, Ihr neuester Film behandelt ein Stück**

**Psychiatriegeschichte. Warum?**

Es ist schwer, im 20. Jahrhundert aufgewachsen und nicht von Sigmund Freuds Denken beeinflusst worden zu sein. Er hat mich stets fasziniert. Über Carl Gustav Jung wusste ich weniger und von Sabina Spielrein hatte ich nie etwas gehört, bis ich Christopher Hamptons Stück «The Talking Cure» kennenlernte. Zwischen diesen Menschen hat sich ein faszinierendes Dreiecksverhältnis entwickelt.

**Wie haben Sie sich vorbereitet?**

Ich habe viel über Freud und Jung gelesen. Jung hat bis 1961 gelebt, über ihn gibts Filmdokumente auf YouTube. Das vermittelt ein Gefühl für seine Persönlichkeit. Wir haben auch sein Haus in Küsnacht besucht, wo uns sein Enkel Andreas Jung herumgeführt hat.

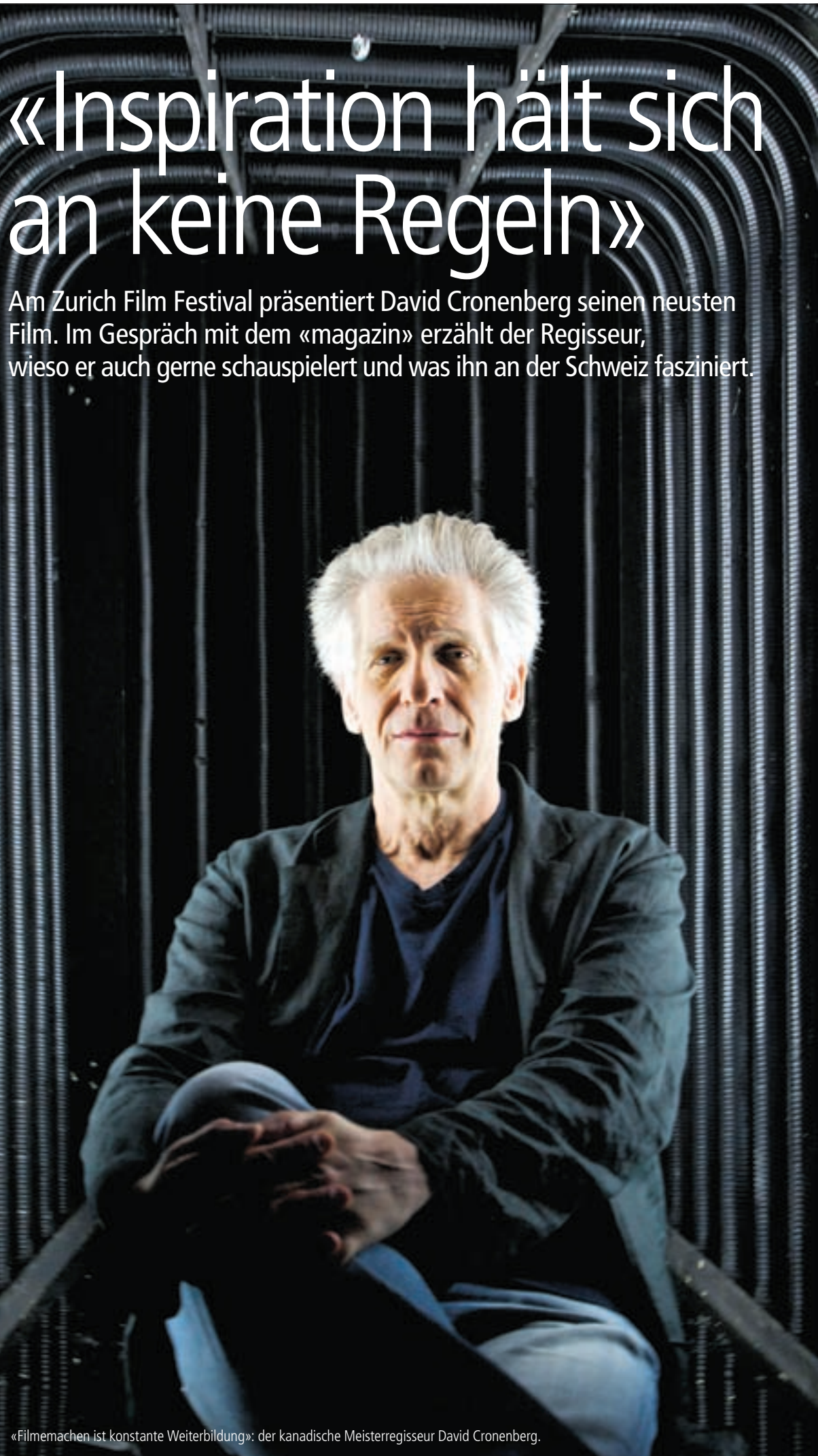
**Muss Ihnen ein Mensch, über den Sie einen Film machen, sympathisch sein?**

Es gibt viele Arten, sich einer historischen Figur künstlerisch anzunähern. Manche hassen die Leute, über die sie

.....  
**David Cronenberg**, geboren 1943 in Toronto, ist Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und Schauspieler. Seine Karriere startete der Kanadier Mitte der 60er-Jahre. Zu seinen Werken zählen «Die Fliege» (1986), «A History of Violence» (2005) und «Eastern Promises» (2007). 2009 wurde er in die französische Ehrenlegion aufgenommen.  
 .....

# «Inspiration hält sich an keine Regeln»

Am Zurich Film Festival präsentiert David Cronenberg seinen neusten Film. Im Gespräch mit dem «magazin» erzählt der Regisseur, wieso er auch gerne schauspielert und was ihn an der Schweiz fasziniert.



«Filmemachen ist konstante Weiterbildung»: der kanadische Meisterregisseur David Cronenberg.

einen Film drehen, ich hingegen konnte mich gut in die Figuren einfühen, habe eine Zuneigung für alle drei entwickelt.

**Woher kommen die Ideen für Ihre Filme?**

Die kommen von überall her. Viele Drehbücher habe ich selbst geschrieben; manchmal ist es ein Traum, ein Zeitungsartikel, eine Geschichte, die mir jemand erzählt. Bei «A Dangerous Method» war es ein Theaterstück. Ich bin offen für alles. Themen liegen in der Luft und manchmal springt mich eines an und will zum Film gemacht werden. Inspiration hält sich an keine Regeln.

**Was ist das Beste an Ihrer Arbeit?**

Meine Arbeit verlangt mir alles ab. Für diesen Film bin ich viel gereist, habe Leute getroffen, Neues gelernt, Dinge getan, die ich sonst nie getan hätte. Ich wäre nie in Küsnacht gewesen, hätte nie Freuds Wohnung in Wien besucht. Filmemachen ist konstante Weiterbildung.

**Und die negativen Seiten?**

Bei jeder Kunstform, die auf teurer Technologie basiert, muss man ums Geld kämpfen. Wie finanziere ich den Film, wie vertreibe ich ihn? Wenn du fertig bist mit Filmen, bist du noch lange nicht fertig. Du musst ein Publikum dafür finden, um Aufmerksamkeit buhlen.

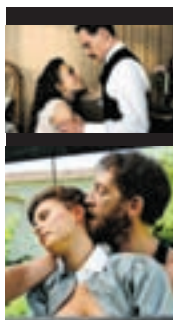
**Manchmal spielen Sie in Filmen eine kleine Nebenrolle.**

**Was fasziniert Sie am Schauspielern?**

Einmal die Rollen zu tauschen, ist gut für einen Regisseur. Vor der Kamera zu stehen, auch wenn das nur wenige Meter weg von deinem üblichen Arbeitsplatz ist. Plötzlich kapiertst du, wieso ein Schauspieler so empfindlich sein kann, du verstehst die Rolle, die der Körper spielt. Der Körper ist das Instrument des Schauspielers, und plötzlich merkst du, wieso die Haare, die Kleider, die Stimme, die Haut, die Augen so

«Einmal die Rollen zu tauschen, ist gut für einen Regisseur.»

David Cronenberg



<b>Film</b> A Dangerous Method
<b>Regisseur</b> David Cronenberg
<b>Produzenten</b> Jeremy Thomas Peter Watson Karl Spoerri Thomas Sterchi
<b>Darsteller</b> Keira Knightley Viggo Mortensen Michael Fassbender Vincent Cassel
<b>Kinostart</b> 10.11.2011
<b>Premiere am Zurich Film Festival</b> 26.9.2011

wichtig sind. Als Regisseur ist es doch egal, wie du während der Arbeit aussiehst.

**Das Zurich Film Festival ist ein junges Festival, das junge Filmschaffende fördern will. Was raten Sie einem angehenden Filmemacher?**

(Lacht) Der einzige Rat, den ich einem angehenden Regisseur geben kann, ist, dass es keinen idealen Weg gibt. Viele Filmstudenten lesen über den Mythos des Regisseurs: Sie denken, ein Regisseur müsse grausam sein, dominant, ein Ekelpaket. Vielleicht erzählen ihnen ihre Lehrer das. Ich kann nur sagen, dass das alles nicht stimmt. Es gibt kein Patentrezept für Regisseure; jeder muss aus seiner eigenen Persönlichkeit schöpfen.

**Sind Anlässe wie das Festival in Zürich überhaupt wichtig – oder ist das nur eine nette Show?**

Sie sind sogar sehr wichtig für Filme wie meine. Klar, wenn man einen Blockbuster macht, spielen sie keine Rolle, aber für unabhängige Produktionen mit künstlerischem Anspruch, aber kleinem Werbebudget schon. An diesen Festivals trifft sich die Filmwelt, und wir können neue Verbindungen knüpfen.

**Ihr neuer Film spielt auch in der Schweiz. Haben Sie eine persönliche Beziehung zu unserem Land?**

Ich hatte vorher nur das übliche Bild: Berge, Schokolade, Uhren. Bei meinen Recherchen hat mich die Schweizer Mentalität beeindruckt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts geherrscht hat. Der Bau des Burghölzli war ein unglaubliches Unterfangen, eine fantastische Idee. Der Klinikbau war einzigartig und modern; die Art, wie man schon damals psychische Störungen behandelte, richtungsweisend und fortschrittlich. Das ist wirklich sehr beeindruckend. ■

**Impressum**

**Herausgeberin**  
Die Schweizerische Post  
Kommunikation  
Viktoriastrasse 21  
Postfach  
3030 Bern  
www.post.ch/magazin  
magazin@post.ch

**Konzept**  
Arnold. Inhalt und Form AG

**Chefredaktion**  
Daria Lederrey (DL)  
Kommunikation  
Öffentlichkeitsarbeit  
Die Schweizerische Post

**Produzent**  
www.arnold.inhaltundform.com  
Michael Krobath (MK)

**Autorinnen/Autoren**  
Marie-Aldine Béguin (MAB)  
Hans-Ueli Friedli (HF)  
Monika Gurtner (MG)  
Ruth Hafen (RH)  
Michael Krobath (MK)  
Pierrette Rey (PR)  
Michael Wiget (MW)

**Gestaltung und Layout**  
www.arnold.inhaltundform.com  
Petra Siegenthaler  
Petra Feusi (Projektmanagement)

**Übersetzung und Korrekturen**  
Sprachdienst, Die Schweizerische Post

**Lithografie**  
Marti Media AG  
www.marti-media.ch

**Anzeigen**  
Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien  
Sebastian Adrian  
www.fachmedien.ch, Telefon 043 444 51 02

**Druck**  
Tamedia AG, Druckzentrum  
www.tamedia-druckzentrum.ch

**Sprachen/Auflage**  
Deutsch: 1 451 100  
Französisch: 635 470  
Italienisch: 119 810

© Die Schweizerische Post. Nachdruck mit schriftlicher Erlaubnis der Kommunikation der Post gestattet.

**Korrigendum**

In der letzten Ausgabe war in der Rubrik «Fensterplatz» die PostAuto-Strecke auf der Landkarte falsch eingezeichnet. Wir danken den aufmerksamen Lesern für den Hinweis und bitten um Entschuldigung.

**Kundendienst der Schweizerischen Post**

Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr

Telefon: 0848 888 888  
Fax: 0844 888 888  
kundendienst@post.ch

**Die Post engagiert sich für das Filmschaffen**



**7. ZÜRICH FILM FESTIVAL**

22. September – 02. Oktober 2011

Als Hauptsponsorin unterstützt die Schweizerische Post das 7. Zurich Film Festival. In vier Zürcher Kinos werden Leckerbissen aus dem nationalen und internationalen Filmschaffen präsentiert. Am 26. September feiert David Cronenbergs Film

«A Dangerous Method» Premiere. Die Post unterstützt Filmfestivals in der ganzen Schweiz, so auch die Solothurner Filmtage, Visions du Réel in Nyon und das Internationale Filmfestival Locarno.

➔ [www.zurichfilmfestival.org](http://www.zurichfilmfestival.org) ➔ [www.post.ch/sponsoring](http://www.post.ch/sponsoring)

Fotos: Damian Doveiganes/AP/Keystone, Recorded Picture Company

